

# **Integrationsfachdienste (IFD) in Baden-Württemberg im Auftrag des**

## **Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg -Integrationsamt-**

**Ansprechpartner: Berthold Deusch**

**0721/8107-220**

**[berthold.deusch@kvjs.de](mailto:berthold.deusch@kvjs.de)**

Berthold Deusch



**KVJS**

**Integrationsamt**

# Strukturverantwortung für die IFD bei den Integrationsämtern 1

- Bei den IFD werden alle Aufgabenbereiche nach § 110 SGB IX für die gesamte Zielgruppe nach § 109 SGB IX konzentriert und bedarfsgerecht vorgehalten
- Seit dem 01.01.2005 wurde die (Auftraggeber bezogene) Trennung von Vermittlung und beruflicher Begleitung aufgehoben
- Einheitliche Regelungen zur Inanspruchnahme und Nutzung, Dokumentation und Qualitätssicherung sowie zur Zusammenarbeit und Re-Finanzierung wurden für
  - behinderte Menschen mit den Rehabilitationsträger im Rahmen der "Gemeinsamen Empfehlung ..." nach § 113 SGB IX und
  - arbeitslose schwerbehinderte Menschen mit den Arbeitsagenturen bzw. den nach SGB II für das Arbeitslosengeld II zuständigen kommunalen Trägern im Rahmen der "Grundsätze zur Nutzung der IFD..."  
durch die BIH getroffen.

# **Strukturverantwortung für die IFD bei den Integrationsämtern 2**

- **Das Integrationsamt beim KVJS setzt die Prioritäten im bisherigen Vermittlungsbereich zugunsten der gesetzlich definierten Zielgruppe neu fest.**
- **Künftig hat die Unterstützung seelisch bzw. geistig behinderter Menschen - vor allem Übergänger aus Schulen und Werkstätten - Vorrang (Priorität 1).**
- **In diesem Bereich werden speziell geschulte Fachkräfte in allen IFD wirken. Die IFD werden am Erfolg gemessen. Sie werden durch das Integrationsamt und die für den Einzelfall verantwortlichen Leistungsträger hierbei nachhaltig unterstützt.**
- **Verbindliche Verfahrens- und Kooperationsabsprachen zur “Berufswegekonferenz“ sollen hierzu standardisiert in allen Stadt- und Landkreisen eingeführt werden.**

# Strukturverantwortung für die IFD bei den Integrationsämtern 3

## ➤ Die Modellinitiativen des KVJS bei IFD

### 1. Projekt Integrationscoach (PIC)

bei den IFD in Heilbronn-Franken, Ludwigsburg, Stuttgart, Rems-Murr, Bodensee-Oberschwaben, Biberach und Ulm-Heidenheim

### 2. Kooperative berufliche Bildung u. Vorbereitung (KoBV)

bei den IFD in Karlsruhe und Lörrach in Kooperation mit der Schul- und Arbeitsverwaltung sowie Schulen und Werkstätten für b. Menschen

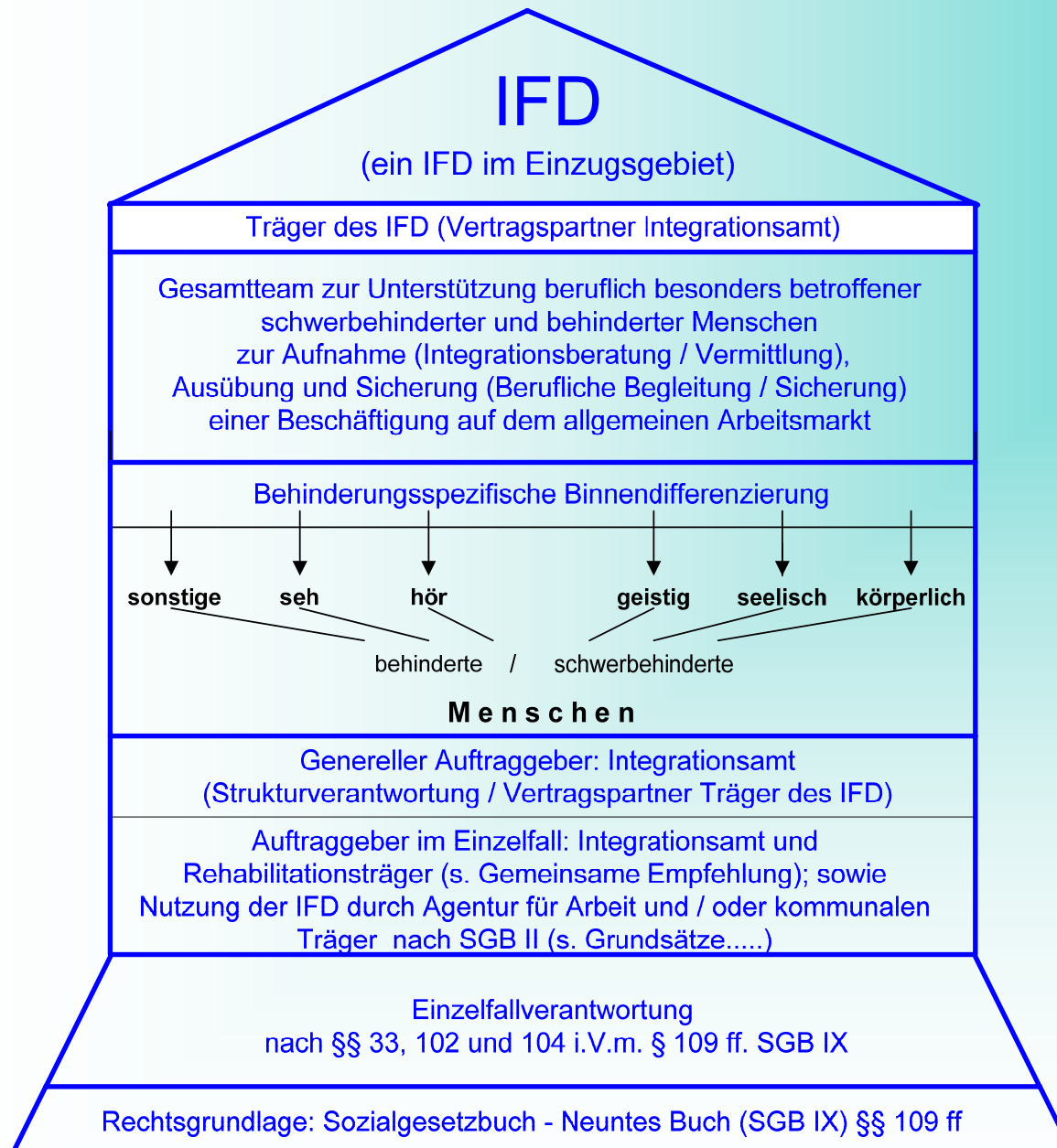
### 3. Berufsvorbereitende Bildungseinrichtungen (BVE)

an den Schulen für geistig behinderte Menschen in Kooperation mit den IFD in Pforzheim und Leonberg

**sollen mit ihren erweiterten Möglichkeiten zur Weiterentwicklung erfolgreicher Konzepte und Strukturen konsequent genutzt werden.**

# Strukturverantwortung für die IFD bei den Integrationsämtern 4

- **Dem Erhalt bedrohter Arbeitsverhältnisse kommt weiterhin besondere Bedeutung zu.**
- Zur nachhaltigen Akzeptanz der IFD bei den Arbeitgebern ist es erforderlich, dass **Arbeitgeber als zentrale Zielgruppe** der IFD jederzeit wirksame Unterstützung durch IFD in allen Fragen rund um die Beschäftigung (schwer-) behinderter Menschen durch die IFD erhalten. Hierzu plant das Integrationsamt beim KVJS eine umfangreiche „**Mittelstandsinitiative**“. Diese Aufgabe hat Priorität 2.
- Die Nutzung der IFD zur Unterstützung arbeitsloser (schwer-) behinderter Menschen durch die Arbeitsagenturen bzw. Argen bzw. die kommunalen Träger nach SGB II hat Priorität 3.



# IFD 2005

Integrations  
fachdienst

[www.ifd-bw.de](http://www.ifd-bw.de)

# Zielgruppe der IFD allgemein:

## Integrationsfachdienste arbeiten primär mit:

- Menschen die trotz Behinderung (am richtigen Platz) leistungsfähig sind und die wegen ihrer **Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen** in der Lage sind einen wirtschaftlich relevanten und im Betrieb anerkannten Beitrag zum Betriebsergebnis zu leisten. Handlungsleitend sind die relevanten Fähigkeiten unter Berücksichtigung individueller Belastungsgrenzen.
- Arbeitgebern und deren Beauftragte bzw. betrieblichen Ansprechpartnern

# Aufgaben der Integrationsfachdienste

- Erschließung geeigneter Arbeitsplätze
- Vorbereitung der (schwer)-behinderten Menschen auf die vorgesehenen Arbeitsplätze
- Coaching am Arbeitsplatz
- Betriebliche Aufklärungsarbeit
- Nachbetreuung, Krisenprävention und -intervention und psychosoziale Betreuung im Rahmen der begleitenden Hilfe im Arbeitsleben



# Erweiterte Aufgaben der IFD nach der Novelle 04/2004

- Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit bei der Berufsorientierung und Berufsberatung
- Begleitung bei der betrieblichen Berufsausbildung, insbesondere bei seelisch und lernbehinderten Jugendlichen
- Arbeitgeber und schwerbehinderte Menschen über Förderleistungen informieren, den Leistungsbedarf in Kooperation mit den Leistungsträgern abklären und bei der Antragstellung unterstützen

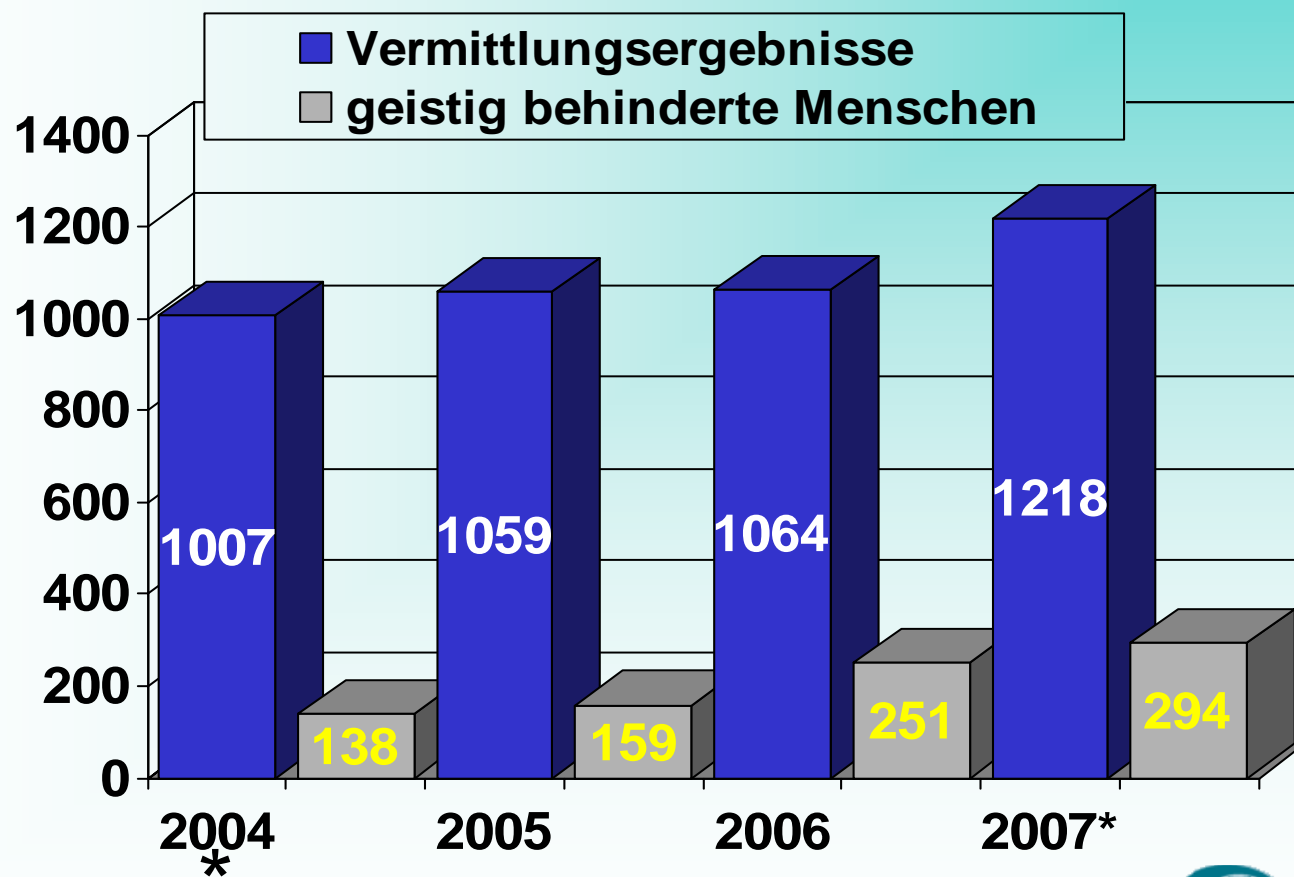
# Infrastrukturdaten für ein bedarfsgerechtes IFD- Netz

- Die Personalausstattung erfolgt nach einheitlichen Kennzahlen.
- Für alle Aufgabenbereiche nach § 110 SGB IX ergibt sich ein Personalbedarf von einer Fachberaterstelle auf 75.000 Einwohner  
**1 : 75.000** (140 Fachberaterstellen)
- Zusätzlich sollten zur Unterstützung hörbehinderter Menschen für 1.000.000 Einwohner eine Fachberaterstelle wirksam sein  
**1 : 1.000.000** (10,5 Fachberaterstellen)
- Für die fachliche Unterstützung sehbehinderter Menschen (Fachberatung der IFD) werden für Baden-Württemberg zusätzlich 1,5 Fachberaterstellen in zentralen IFD vorgehalten (1,0 in Stuttgart und 0,5 in Karlsruhe)

# Fallzahlenentwicklung IFD 2005 – 2006)

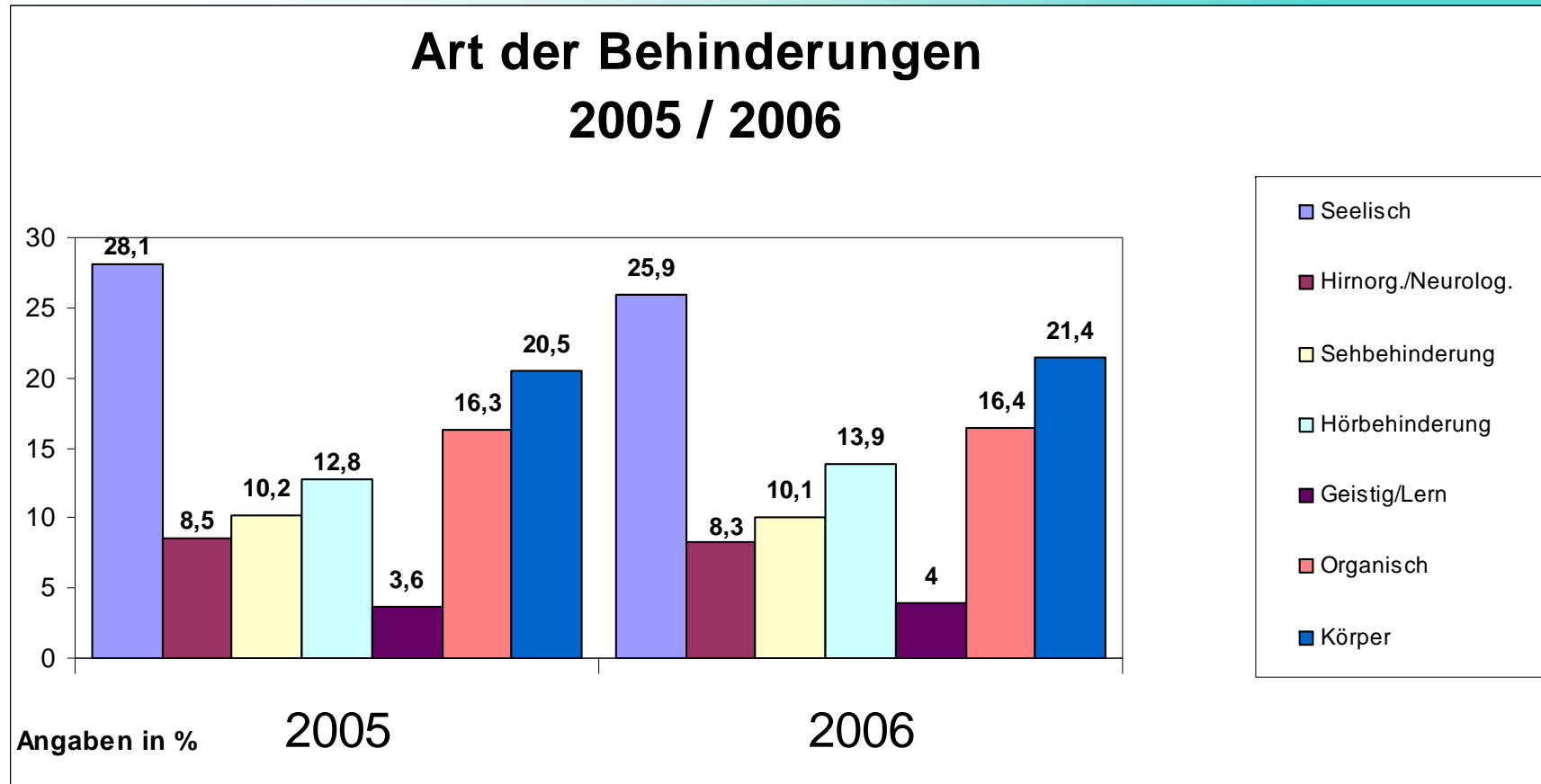
	<b>2005</b>	<b>2006</b>
<b>Klienten:</b>	<b>8748</b>	<b>9218</b>
Davon:		
➤ Sicherung	<b>4269</b>	<b>4581</b>
➤ Vermittlung (Summe)	<b>4479</b>	<b>4637</b>
davon		
▪ Übergänger WfBM / Schule	<b>1083</b>	<b>1115</b>
▪ Sonstige Arbeitssuchende	<b>3396</b>	<b>3522</b>
davon Reha-Fälle	<b>477</b>	<b>380</b>

# Vermittlungsergebnisse IFD in Baden-Württemberg 2004-2007

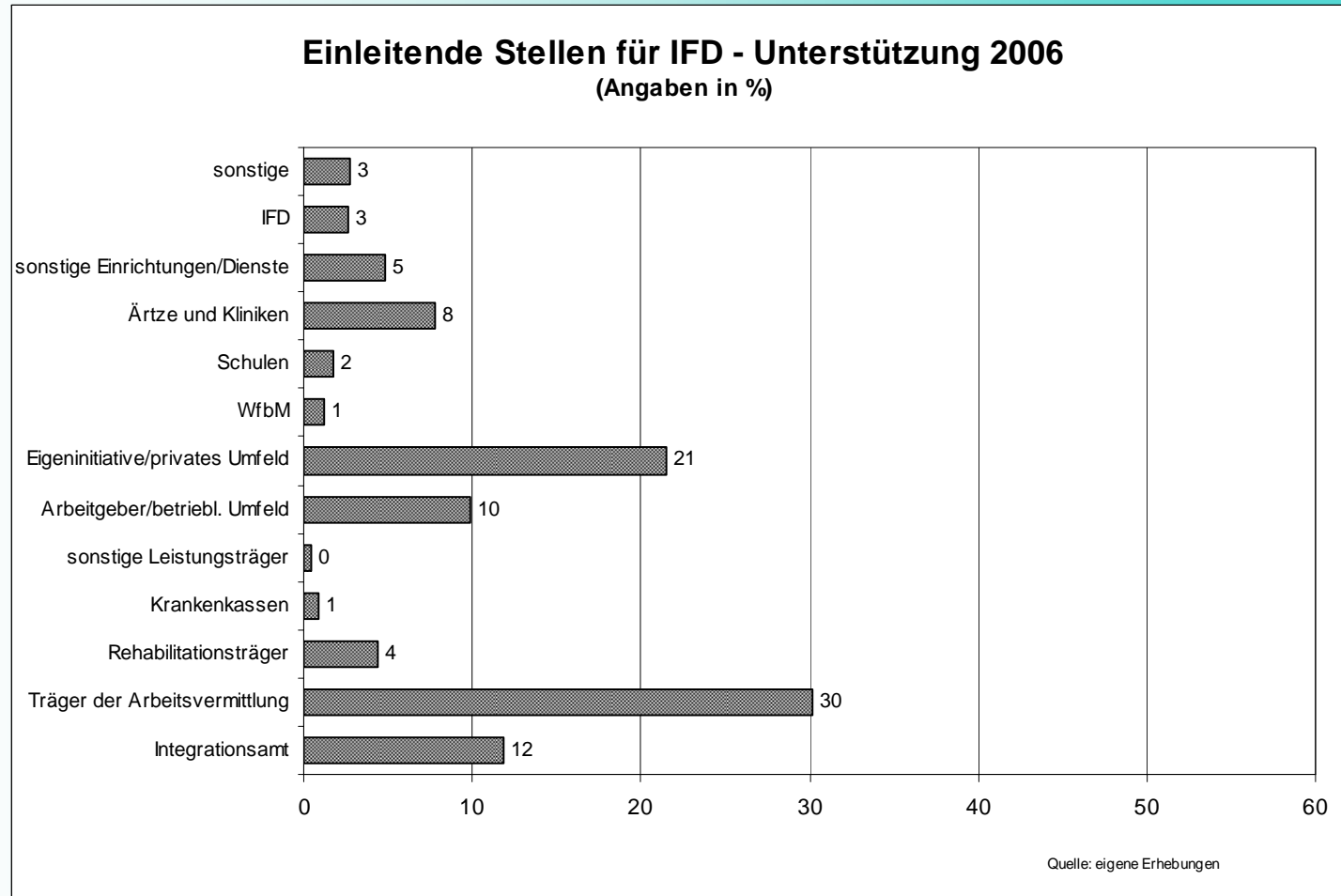


Hochrechnung für 2007 – Basis: Ergebnis zum 30.06.2007

# Art der Behinderungen

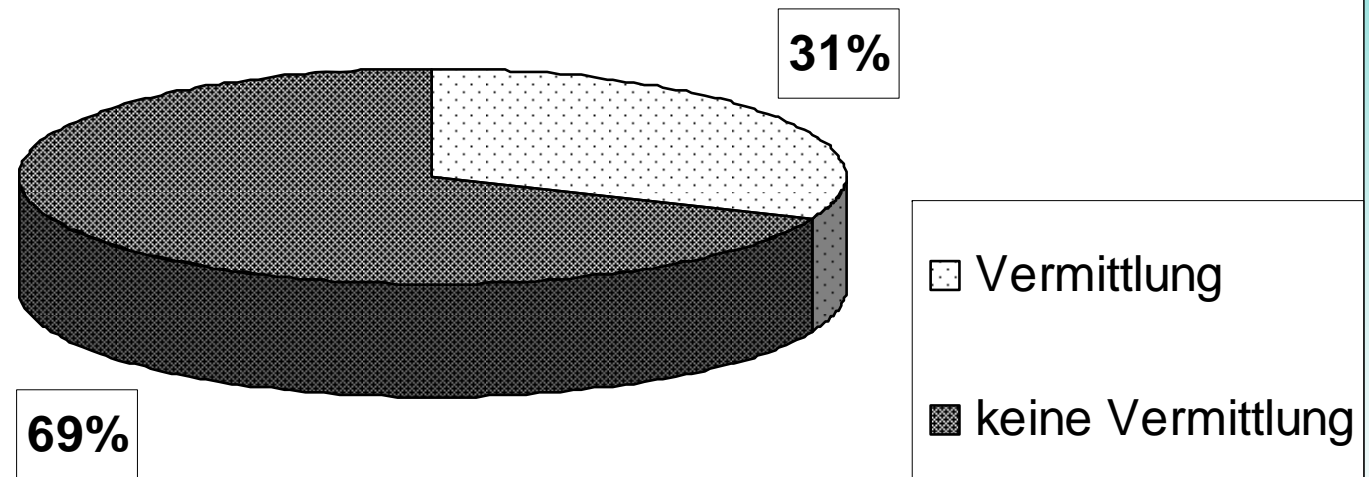


# Einleitende Stellen

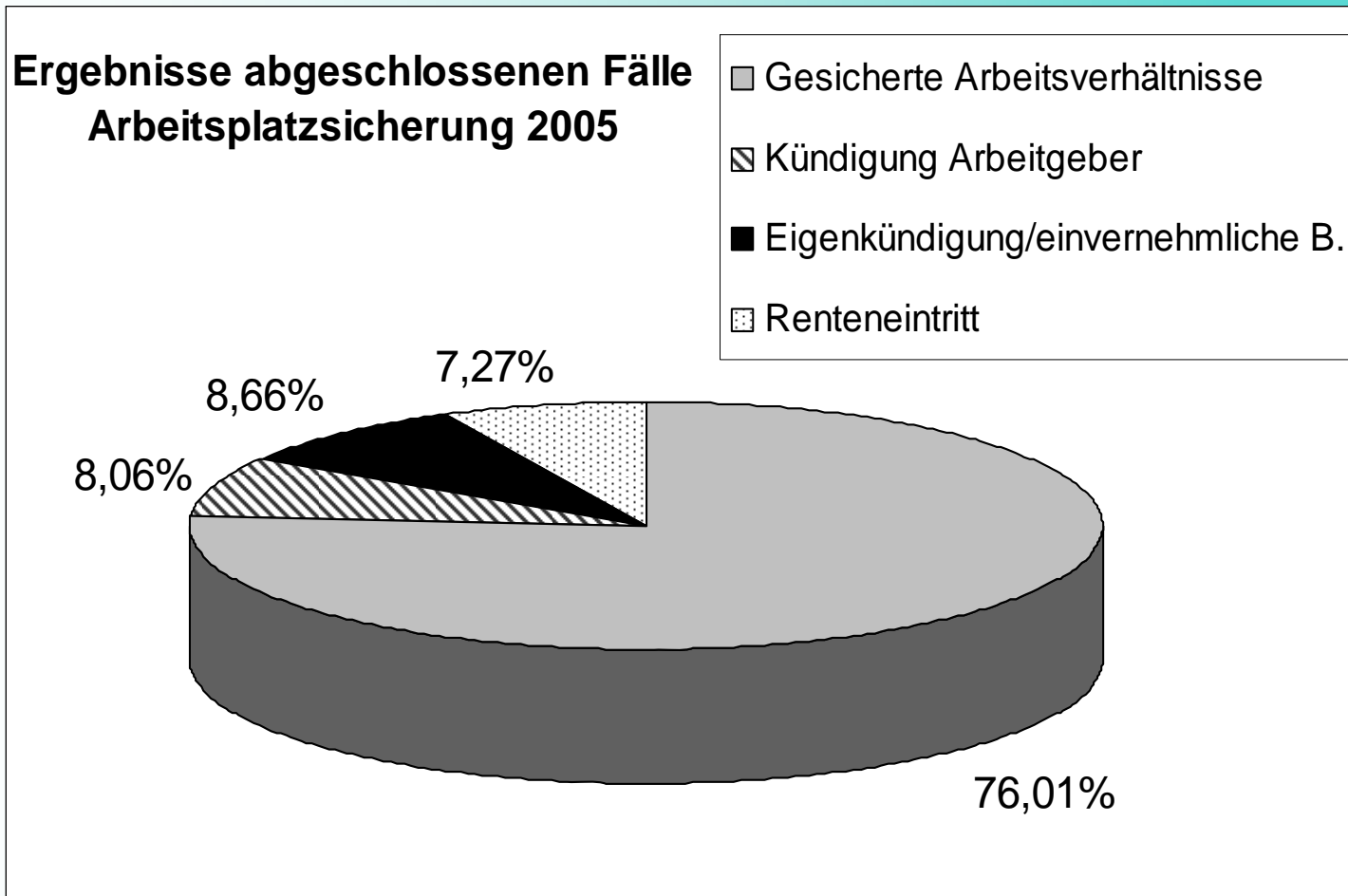


# Vermittlungsquote

## Ergebnisse abgeschlossene Fälle Vermittlung 2005



# Sicherungsquote





**Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit**